



PANKOW-NEWS

Neues aus Ihrem Bezirksamt

Frühjahr 2026

Bezirksamt
Pankow

BERLIN



ÜBER DAS TITELFOTO

Das Titelbild zeigt das Eingangstor des Pankower Bürgerparks – eines der vielen Wahrzeichen unseres Bezirks.

Wussten Sie, dass der im 19. Jahrhundert angelegte Park zunächst ein privates Gelände war? Die Gemeinde Pankow erwarb 1907 das Areal, wesentlich befördert durch das Engagement des damaligen Bürgermeisters Wilhelm Kuhr und des Pankower Landarztes Dr. Emanuel Mendel. Unter der Leitung von Gartenbaudirektor Alexander Weiß wurde die Grünfläche zu einem öffentlichen Bürgerpark umgestaltet.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit diesem Heft und vor allem ein schönes Frühjahr mit Freizeit im Freien – ob nun in einer der zahlreichen Grünanlagen, auf Spielplätzen, dem Balkon oder einfach unterwegs. Einige Inspirationen liefert diese Ausgabe.



INHALT

- | | | | |
|-----------|---|-----------|--|
| 4 | Rathaus-Salon + SROI-Studie | 13 | Beratung für Mieter:innen |
| 5 | Pankower Tor + Spaziergänge + Townhall-Event | 14 | Neues vom Park am Weißen See |
| 6 | Kinderrechtepfad + Website für Kinder und Jugendliche | 15 | Berlin Youth Card + Spendenaufruf + VHS-Highlights |
| 8 | Interviews mit Ulrike Spieler und Veronika Gather | 17 | 10 Jahre artspring + Online-Archiv Vom Prater aus |
| 10 | Gemeinsam für eine saubere Stadt | 18 | Ausstellungsüberblick + Veranstaltungstipps |
| 12 | Schul- und Sporthallenbau aktuell | 21 | BVV-Seiten |

DIE PANKOW-NEWS

Die PANKOW-NEWS stehen Ihnen als gedrucktes Exemplar und auch als digitale Version zur Verfügung. Unter berlin.de/pankow-news können Sie aktuelle und vergangene Ausgaben als PDF kostenfrei herunterladen und per Newsletter abonnieren.

Eine Berichterstattung über Themen des gesellschaftlichen Lebens im Bezirk – etwa Vereinsleben, Sportveranstaltungen, kommerzielle Events etc. – findet ausdrücklich nicht statt, da dies den unabhängigen Medien vorbehalten bleibt. Werbung oder redaktionelle Anzeigen können ebenfalls nicht veröffentlicht werden.

Bildrechte:

Alle Bildrechte liegen beim Bezirksamt Pankow, sofern es nicht anders am jeweiligen Bild angegeben ist.



IMPRESSUM

Herausgeber: Bezirksamt Pankow von Berlin, Rathaus Pankow, Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin

V.i.S.d.P.: Bezirksbürgermeisterin Dr. Cordelia Koch

Redaktion: Pressestelle: Ulrike Plüschke (Redaktionsleitung), Ulrike Loll, Antje Rook, Tobias Schietzelt

Kontakt: Tel. 030 90295 -2211; pressestelle@ba-pankow.berlin.de

Redaktionsschluss: 20. März 2026



LIEBE PANKOWER:INNEN, LIEBE LESER:INNEN,

Pankow steht vor vielfältigen Aufgaben, die nur im Zusammenspiel von Verwaltung, Politik und Bürgerschaft bewältigt werden können. Zwei Themen sind dabei von besonderer Bedeutung: der kontinuierliche Dialog mit den Bürger:innen und die Stärkung sozialer Infrastruktur.

Mit dem Rathaus-Salon wurde ein Format geschaffen, das Raum für Austausch und unterschiedliche Perspektiven bietet. Biografische Erfahrungen, gesellschaftliche Entwicklungen und persönliche Sichtweisen stehen im Mittelpunkt. Der Rathaus-Salon versteht sich als Angebot, miteinander ins Gespräch zu kommen und Verständnis füreinander zu fördern (siehe S. 4).

Zugleich liefert die erste bezirkliche Studie zum Social Return on Investment (SROI) eine belastbare Grundlage für die Bewertung sozialer Ausgaben. Die Ergebnisse zeigen, dass Investitionen in soziale Leistungen nicht nur individuelle Unterstützung ermöglichen, sondern auch wirtschaftliche Effekte haben – etwa durch Rückflüsse an die öffentliche Hand, vermiedene Folgekosten und zusätzliche Beschäftigung (S. 4).

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist für mich der direkte Austausch vor Ort. In den kommenden Monaten lade ich Sie zu Spaziergängen im Pankower Norden ein. Diese Termine bieten

die Möglichkeit, Entwicklungen im Bezirk gemeinsam in den Blick zu nehmen und konkrete Anliegen zu besprechen. Die ersten Spaziergänge finden am 11. April und am 20. Juni statt. Weitere Infos dazu finden Sie auf Seite 5.

Auch über den Bezirk hinaus stellen sich wichtige Fragen. Unter dem Titel „Sicherheit, Freiheit, Wohlstand – Welche Rolle spielt der Klimaschutz in der deutschen Außenpolitik?“ veranstalten wir am 23. April im Rathaus Pankow gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt ein Townhall-Event, zu dem Sie herzlich eingeladen sind (siehe S. 5).

Darüber hinaus informiert diese Ausgabe über viele aktuelle Entwicklungen und neue Angebote in unserem Bezirk – u.a. zur Kinderfreundlichen Kommune, zu Gleichstellung, Mieter:innenschutz, Baumaßnahmen, Mitmach-Aktionen, Schulbau, Kultur, Bildung und vielem mehr.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und ein kraftvolles Frühjahr.

Ihre Bürgermeisterin

2. Rathaus-Salon am 18. März
v.l.n.r.: Achim Seuberling, Cordelia Koch,
André Herzberg, Petra Schwarz



Rathaus-Salon: Ostberlin. Erinnerungen. Gegenwart. Gespräch.

Die Bezirksbürgermeisterin Cordelia Koch lädt Sie herzlich zum Gespräch und zum Austausch in den Rathaus-Salon ein.

36 Jahre nach dem Mauerfall ist es an der Zeit, sich zu erinnern: an Kunst und Kultur, Wissenschaft und Bildungssystem, an Anpassung und Opposition.

Der Rathaus-Salon bietet Raum für biografische Einblicke und Erinnerungen an ein Land, das es nicht mehr gibt. Menschen berichten von Umbruch und Aufbruch, von Gewinnen und Scheitern, von Fremdzuschreibungen und eigenem Selbstverständnis. Jede Biografie eröffnet einen eigenen Blick auf die Geschichte.

Sie können mitreden

Alle Gäste sind eingeladen, sich aktiv am Gespräch zu beteiligen. Der Salon lebt von persönlichen Erinnerungen, Wahrnehmungen und Perspektiven. Er ist ein Ort des Zuhörens, des Austauschs und der Begegnung – geprägt von Offenheit sowie von gegenseitigem Respekt.

„Der Rathaus-Salon ist mein Angebot zum Dialog in einer unruhigen Zeit. Ich möchte Menschen zuhören und dazu beitragen, dass Pankow zusammenhält“, betont Bezirksbürgermeisterin Cordelia Koch, die die Abende moderiert.

Nächste Termine:

Do., 28. Mai mit Ekke Maaß, Philosoph, Schriftsteller, Sänger und „Reisender“

Do., 25. Juni mit Lea Streisand, Schriftstellerin

Beginn ist jeweils um 18 Uhr.

Weitere Salons sind für den Sommer und den Herbst geplant.

Ort: Emma-Ihrer-Saal im Rathaus-Pankow (Raum 1.55)
Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin

Der Eintritt ist frei. Wegen begrenzter Platzkapazität wird um Anmeldung gebeten: buergermeisterin@ba-pankow.berlin.de

Weitere Infos: berlin.de/ba-pankow/cordelia-koch

Jeder Euro Sozialausgaben bringt bis zu 51 Cent zurück

Soziale Arbeit in Pankow rechnet sich. Das ist das Ergebnis der ersten bezirklichen Studie zum Social Return on Investment (SROI), die im Herbst 2025 vorgestellt wurde.

Unter Leitung von Prof. Dr. Bernd Halfar (Kamel & Nadelöhr GmbH) in Kooperation mit Prof. Dr. Jürgen Zerth, Professor für Management in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, entstand die Analyse in Kooperation mit dem Bezirksamt Pankow, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin und acht Sozialunternehmen aus dem Bezirk.

Die Berechnung zeigt: Jeder investierte Euro in soziale Leistungen stärkt nicht nur die Menschen, sondern auch Wirtschaft und Gesellschaft. Bei gesetzlichen Sozialleistungen fließen 51 Cent an die öffentliche Hand zurück, bei den zuwendungsfinanzierten Projekten sind es 33 Cent.

Neben der direkten Unterstützung für Menschen entstehen Beschäftigungseffekte, werden Folgekosten vermieden und es fließen Einnahmen durch Steuern und Sozialabgaben an den Staat zurück. Bezirksbürgermeisterin Dr. Cordelia Koch: „Soziale Ausgaben sind für Pankow keine Kür, sondern eine Investition in die Zukunft. Sie sichern Teilhabe, entlasten Familien und unterstützen Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen.“

Mit der SROI-Studie liegt für Pankow erstmals eine wissenschaftlich fundierte Berechnung des Nutzens sozialer Investitionen für die öffentlichen Kassen vor. Sie macht den ökonomischen und gesellschaftlichen Wert sozialer Infrastruktur sichtbar – und liefert damit eine belastbare Grundlage für künftige Entscheidungen.

Weitere Infos: berlin.de/ba-pankow/sroi



Neues Stadtquartier Pankower Tor

Zum Bebauungsplan 3-60a „Pankower Tor“ startet bald die Öffentlichkeitsbeteiligung.

Seit der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung im Jahr 2022 zum Entwurf des Bebauungs-Plans (B-Plans) 3-60 „Pankower Tor“ hat sich Einiges im Projekt getan. Zunächst wurde der B-Plan-Entwurf Ende 2023 in die drei B-Pläne 3-60a, 3-60b und 3-60c aufgeteilt, um den Fokus auf die Fläche des B-Plans 3-60a zwischen Mühlenstraße und Prenzlauer Promenade zu legen. Weiterhin wurden eine Vielzahl von Untersuchungen und Konzepten fortgeschrieben. Wichtige Fragen rund um Verkehr, Naturschutz und Infrastruktur wurden weiter konkretisiert.

Im neuen Stadtquartier sollen rund 2.000 Wohnungen (davon 30 % mietpreis- und belegungsgebunden), grüne Freiräume sowie soziale Infrastruktur, Einzelhandel und mehr entstehen. Die wesentlichen Voraussetzungen dafür sind in den 2025 abgeschlossenen städtebaulichen Verträgen verbindlich geregelt worden. Einige notwendige Änderungen und Ergänzungen werden aktuell noch vertraglich ergänzt.

Wichtiger Meilenstein: Beteiligung findet in Kürze statt

Der B-Plan-Entwurf sowie alle dazugehörigen Unterlagen, Untersuchungen und Konzepte werden im 2. Quartal 2026

gemäß § 3 Absatz 2 des Baugesetzbuchs im Internet veröffentlicht und zusätzlich in Papierform ausgelegt. Innerhalb eines Monats können Sie dann Stellungnahmen zu den Unterlagen abgeben. Vor Beginn des Beteiligungszeitraums wird eine digitale Infoveranstaltung stattfinden, bei der der Stand der Planung sowie die fachlichen Rahmenbedingungen erläutert werden.

Sobald genaue Termine hierfür bekannt sind, werden wir diese u.a. unter berlin.de/pankow veröffentlichen. Aktuelle Infos finden Sie dann auch auf der Projektwebsite pankower-tor.de, wo Sie einen Newsletter abonnieren können.

Weitere Infos: pankower-tor.de

Für weitergehende Angaben steht Ihnen seitens des Stadtentwicklungsamtes (Fachbereich Stadtplanung, Gruppe Verbindliche Bauleitplanung) Hans Gellert zur Verfügung:
Tel.: 030 90295 -4276
hans.gellert@ba-pankow.berlin.de

Spaziergänge mit Cordelia Koch

Die Bürgermeisterin lädt gemeinsam mit dem Sportverein Empor-Berlin zu Spaziergängen im Pankower Norden ein.

Der Bezirk hat mit dem Freiraum- und Erholungskonzept die Grundlage für ein gutes Miteinander von Natur, Erholung, Tourismus und Gewerbe verabschiedet. Bei den Spaziergängen werden Entwicklungsstufen und -regionen vorgestellt. Eine Anmeldung ist erforderlich: buergermeisterin@ba-pankow.berlin.de

1. Termin: Sa., 11. April, 9:30 - 12:30, Thema „Marder, Mörder, Gärtner oder Künstler“ (Treffpunkt: S-Bahnhof Blankenburg)

2. Termin: Sa., 20. Juni, 9:30 - 12:30, Thema „Entdeckungen in der Schönholzer Heide und in Wilhelmsruh“ (S-Bhf. Wollankstr.)

Weitere Infos: berlin.de/ba-pankow/spaziergaenge

23. April: Townhall-Event zum Klimaschutz

„Sicherheit, Freiheit, Wohlstand – Welche Rolle spielt der Klimaschutz in der deutschen Außenpolitik?“ Diskutieren Sie mit!

Klimaschutz betrifft zentrale Fragen internationaler Politik, Sicherheit und Gerechtigkeit. Das Townhall-Event bietet die Möglichkeit, mit Christiane Wolters (Diplomatin im Auswärtigen Amt) und Bezirksbürgermeisterin Cordelia Koch über die Klimapolitik in einer sich wandelnden Welt zu diskutieren.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, dem 23. April von 18 - 20 Uhr im Rathaus-Pankow statt (Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin, Raum 1.55). Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird bis 16. April gebeten: klimaschutz@ba-pankow.berlin.de

Weitere Infos: berlin.de/ba-pankow/klimaveranstaltung

Neues von der „Kinderfreundlichen Kommune“

Seit 2024 trägt Pankow das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ – als erster Berliner Bezirk überhaupt. Wir stellen zwei Maßnahmen vor, die ihm Rahmen des Aktionsplans umgesetzt wurden: den Kinderrechtepfad auf dem Spielplatz an der Marie und die neue Website für junge Menschen.

Zum Internationalen Tag der Kinderrechte wurde am 20.11.2025 in Prenzlauer Berg der neue Kinderrechtepfad auf dem Spielplatz „an der Marie“ eröffnet. Der Pfad wurde vom Kinder- und Jugendbüro Pankow, der Grundschule an der Marie, dem Bezirksamt und dem Deutschen Kinderhilfswerk ins Leben gerufen und macht Kinderrechte dort erlebbar, wo Alltag stattfindet – mitten im öffentlichen Raum.

„Mit dem Pfad wollen wir in Pankow ein Zeichen für die Kinderrechte setzen und Kinder, aber auch Erwachsene, dazu einladen, mehr darüber zu erfahren. Denn das Thema geht uns alle an!“, betonte Jugendstadträtin Rona Tietje bei der Eröffnung.

Zehn Stationen mit gelben Tafeln

Angelehnt an das Prinzip von Trimm-dich-Pfaden lädt der Kinderrechtepfad dazu ein, beim Spazieren, Spielen oder Verweilen an insgesamt zehn Stationen Halt zu machen. Gelbe, auffällig gestaltete Tafeln vermitteln zentrale Kinderrechte spielerisch, anschaulich und altersgerecht.

Die Angebote richten sich an Kinder vom Kita- bis zum Grundschulalter – sie sprechen aber ebenso Erwachsene an,

die Kinder begleiten oder selbst Neues entdecken möchten. Die Stationen verteilen sich über den Spielplatz an der Marie, das Gelände der Grundschule, den angrenzenden Abenteuerspielplatz sowie den Kinder- und Jugendklub im Gartenhaus.

Jede Tafel bietet kleine Aufgaben und Impulse, die Bewegung, Wahrnehmung, Fantasie und Empathie fördern und gleichzeitig zum Nachdenken über Kinderrechte im Alltag anregen. Gestaltet wurden die Tafeln von der Künstlerin Teresa Linke, inhaltlich wirkten Kinder der Grundschule an der Marie aktiv mit.

Der neue Pfad ist dauerhaft öffentlich zugänglich und kann jederzeit besucht werden. Er zeigt, was im Bezirk passiert, wenn Kinderrechte ernst genommen werden: Sie werden sichtbar, erlebbar – und zu einem gemeinsamen Thema für den ganzen Kiez.

Wo ist der Pfad zu finden?

Spielplatz an der Marie
Marienburger Straße
10405 Berlin



Jugendstadträtin Rona Tietje enthüllt gemeinsam mit Grundschulkindern die Tafeln



Beispiel für eine Tafel auf dem Spielplatz an der Marie



Pankow

Siegel und Aktionsplan:

Der Verein Kinderfreundliche Kommunen ist eine gemeinsame Initiative des Deutschen Komitees für UNICEF und des Deutschen Kinderhilfswerks. Der Verein vergibt das Siegel und unterstützt Kommunen bei Planung sowie Umsetzung entsprechender Aktionspläne.

Im Bezirk Pankow startete im April 2024 mit dem Erhalt des Siegels eine dreijährige Umsetzungsphase, in der insgesamt 38 konkrete Maßnahmen realisiert werden sollen. Inzwischen fand die Halbzeitbilanz statt, aus der u.a. ein ausführlicher Zwischenbericht entstand, der die Umsetzungsstände aller Maßnahmen präsentiert. Diese wurden im Vorfeld gemeinsam von der Bezirkspolitik, der Verwaltung sowie Kindern und Jugendlichen entwickelt.

Ziel ist es, die Rechte und Interessen junger Menschen in Pankow systematisch zu stärken und nachhaltig in den Strukturen des Bezirks zu verankern. Der Aktionsplan orientiert sich an vier übergeordneten Leitzielen. Pankow setzt sich ein für:

- den besonderen **Schutz des Kindeswohls**,
- die kontinuierliche **Beteiligung junger Menschen**,
- ihre **selbstbestimmte Mitgestaltung** sowie
- ein **gesundes, sicheres und kindgerechtes Aufwachsen**.

Weitere Infos, der gesamte Aktionsplan und Zwischenbericht:

berlin.de/ba-pankow/kinderfreundliche-kommune

Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen

Die UN-Kinderrechtskonvention umfasst 54 Artikel mit Rechten für alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren. Sie wurde von 196 Staaten weltweit anerkannt und ist seit 1992 in Deutschland in Kraft.

Sie gilt damit im Rang eines Bundesgesetzes und basiert auf vier Grundprinzipien: Gleichbehandlung, Kindeswohl, Recht auf Leben und Entwicklung sowie Beteiligung. Mit der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet sich Deutschland, dass Bund, Länder und Kommunen zur Umsetzung der Rechte beitragen.

Beispiele für Kinderrechte

Auf dem Kinderrechtspfad an der Marie machen zehn Stationen auf wichtige Kinderrechte aufmerksam. Nachfolgend stellen wir einige vor:

Artikel 2: Alle Kinder haben die gleichen Rechte

Alle Kinder haben die gleichen Rechte – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Sprache, Behinderung oder der Lebenssituation ihrer Familie. Kein Kind darf benachteiligt werden.

Artikel 12: Recht auf Beteiligung

Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu äußern, wenn Entscheidungen sie betreffen. Erwachsene sollen ihnen zuhören und ihre Ansichten ihrem Alter und ihrer Reife entsprechend berücksichtigen.

Artikel 16: Recht auf Privatsphäre

Kinder haben ein Recht auf Schutz ihrer Privatsphäre, ihrer Familie und rechtlichen Schutz gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen.

Artikel 19: Schutz vor Gewalt

Kinder haben das Recht auf Schutz vor jeder Form von Gewalt, Misshandlung oder Vernachlässigung. Der Staat und die Gesellschaft sind verpflichtet, sie davor zu schützen und Hilfe anzubieten.

Artikel 23: Kinder mit Behinderung

Kinder mit Behinderung haben das Recht auf ein würdevolles Leben und auf gleichberechtigte Teilhabe. Sie sollen die Unterstützung erhalten, die sie für ihre Entwicklung und Selbstständigkeit benötigen.

Artikel 24: Recht auf Gesundheit

Kinder haben das Recht auf die bestmögliche gesundheitliche Versorgung.

Dazu gehören medizinische Behandlung, Prävention, gesunde Ernährung und sauberes Trinkwasser.

Artikel 28: Recht auf Bildung

Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und Zugang zu Schule und Ausbildung. Bildung soll für alle erreichbar sein und in einem Umfeld stattfinden, das der Menschenwürde des Kindes entspricht.

Artikel 31: Spiel, Freizeit und Erholung

Kinder haben ein Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung. Sie sollen außerdem die Möglichkeit haben, am kulturellen und künstlerischen Leben teilzunehmen.

Alle Kinderrechte kennenlernen:

[kindersache.de](https://www.kindersache.de)

Auf dieser Website werden Kinderrechte leicht verständlich erklärt. Hier finden Kinder Videos, Comics und Mitmach-Ideen.

KIDIMO-App

Mit der App können Kinder ihre Rechte spielerisch kennenlernen und einen Avatar gestalten. Die App gibt es auf Deutsch, Französisch und Italienisch.

[unicef.de](https://www.unicef.de)

Kinderrechte in verschiedenen Sprachen

Neue Website für Kinder und Jugendliche

Eine neue Website für junge Menschen ist Ende 2025 online gegangen.

Die Seite bietet kindgerechte Informationen zu Themen wie den Beteiligungsmöglichkeiten, der UN-Kinderrechtskonvention, Freizeitangeboten in Pankow

sowie Angebote zur Gewaltprävention und Gesundheitsvorsorge.

Auf die Interessen zugeschnitten

Die Website ist unter Beteiligung von jungen Menschen entstanden. Im Rahmen eines „Beteiligungstags für junge

Menschen in Pankow“ wurden im Herbst 2025 die Perspektiven und Rückmeldungen junger Menschen gesammelt. Diese flossen in die inhaltliche und gestalterische Ausarbeitung der Seite ein, sodass sich das Informationsangebot eng an ihren Interessen orientiert.



Bild:
Maja Neumann

Website:



Die Website ist auf der Startseite des Bezirksamts unter „Junges Pankow“ verlinkt oder hier zu finden:

berlin.de/ba-pankow/junge_menschen



Gleichstellung ist für alle ein Gewinn

Ulrike Spieler ist Pankows neue Gleichstellungsbeauftragte. Im Interview spricht sie über ihren Auftrag, aktuelle Herausforderungen und darüber, warum Gleichstellung kein Nice-to-have ist.

Sie sind seit einigen Monaten im Amt. Was genau machen Sie in Ihrer Funktion?

Ich setze mich im Rahmen meines gesetzlichen Auftrags für Gleichstellung ein. Konkret heißt das z. B.: Ich rege Maßnahmen an, die die Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen/FLINTA+ verbessern. Oder gebe Empfehlungen für geschlechtergerechte Entscheidungen in Verwaltung und Politik. Ich arbeite in Gremien, berate, fördere Austausch und mache Öffentlichkeitsarbeit – etwa durch Aktionen und Veranstaltungen.

Gleichstellung ist eine Querschnittsaufgabe, die nur gemeinsam gelingt. In Pankow engagieren sich bereits viele: Beratungsstellen, Ehrenamtliche, Initiativen, Kolleg:innen. Ich kann hier auf eine lebendige Zivilgesellschaft bauen. Auch in der Verwaltung treffe ich mit gleichstellungspolitischen Themen auf offene Ohren, nicht zuletzt aufgrund der großartigen Arbeit meiner Vorgängerinnen.

Für wen sind Sie konkret da?

Im Grunde für alle, die ein Anliegen rund um Geschlechtergerechtigkeit haben, ob Bürger:innen, Vereine, Initiativen oder Unternehmen. Die Themen reichen von Gewaltbetroffenheit und Vereinbarkeit von Sorgearbeit und Beruf bis zu Projektfragen. Ich höre zu, berate oder vermittele weiter an ein passendes Angebot im Bezirk.

Was treibt Sie an?

Geschlechtergerechtigkeit ist für mich das Herzstück demokratischer Strukturen. Gleichstellung konsequent umzusetzen, halte ich für eine der klügsten Zukunftsinvestitionen. Außerdem habe ich einen biografischen Zugang zum

Thema. Ich habe selbst erlebt, wie strukturelle Hürden wirken und wie geschlechtsspezifische Strukturen blockieren können. Durch diese Erfahrung habe ich einen klaren Kompass.

Welche Ziele verfolgen Sie?

Teilhabe und ökonomische Unabhängigkeit sind zentrale Schlüssel für Gleichberechtigung. Frauen/FLINTA+ tragen den Großteil der unbezahlten Care-Arbeit, arbeiten häufiger in Teilzeit oder prekären Jobs und verdienen im Schnitt weniger. Öffentliche Räume sind selten auf ihre Bedürfnisse ausgelegt. Das alles sind keine Naturgesetze. Wenn wir Ressourcen, Geld, Zeit und Verantwortung gerechter verteilen, lösen wir mehrere Probleme gleichzeitig. Ist Politik im Kern feministisch, dann profitieren alle.

Zudem möchte ich Pankow in seiner Vielfalt gerecht werden. Unser Bezirk vereint urbane Hotspots und dörfliche Kieze, alteingesessene Ostberliner:innen und Zugezogene. Junge Familien leben hier neben älteren Singles, Alleinerziehende neben „Hipstern“. Gentrifizierte Viertel treffen auf sozioökonomisch benachteiligte Quartiere. Es gilt, möglichst alle zu erreichen.

Wo sehen Sie angesichts dessen aktuelle Herausforderungen im Bezirk?

Pankow wächst – bald leben hier rund 430.000 Menschen, Tendenz steigend. Verlässliche Strukturen müssen mitwachsen und auf örtliche Gegebenheiten reagieren.

In Pankow überlagern sich unterschiedliche Realitäten. Es gibt Sozialräume mit knappen Ressourcen, schlechter

Infrastruktur und belasteten Familien. Genauso sind mit Mental Load, Teilzeitfalle oder Altersarmut auch in gentrifizierten Kiezen geschlechtsspezifische Ungleichheiten präsent. Wer Migration, Behinderung, Alleinerziehendsein, Queerness oder Armut kombiniert erlebt, stößt auf mehrere Barrieren. Wir müssen Zielgruppen und deren Bedarfe genau ermitteln, aber auch intersektionale Perspektiven in der Verwaltung schärfen – also dass die Verwaltung eine zeitgleiche Mehrfachdiskriminierung von marginalisierten Gruppen und Personen mitdenkt. Nicht zuletzt bleiben die knappen Mittel herausfordernd, mit denen unser Bezirk zu kämpfen hat.

Was steht in diesem Jahr an?

Mein Arbeitsfeld ist riesig und kein Tag gleicht dem anderen. Natürlich gibt es Spotlights. Besonders freue ich mich auf die Feier zum Pankower Frauenpreis, der außergewöhnliches feministisches Engagement würdigt und in diesem Jahr am 15. Juni verliehen wird.

Wortklärung:

FLINTA+ steht für Frauen, Lesben, Inter-, Nicht-binäre, Trans- und Agender-Personen; das „+“ steht für weitere marginalisierte Geschlechtsidentitäten, die nicht explizit im Akronym genannt sind.

Kontakt:

Gleichstellungsbeauftragte

Ulrike Spieler

gleichstellung@ba-pankow.berlin.de
Tel.: 030 90295 -2305

Weitere Infos:

berlin.de/ba-pankow/gleichstellung



Veronika Gather,
Foto: Derya Aslan

„Inklusion braucht Begegnung – und Mut, Brücken zu bauen und sich zu verändern“

Veronika Gather ist seit Oktober 2025 die Koordinatorin für Fragen Geflüchteter im System der Jugendhilfe im Bezirksamt Pankow. Zuvor arbeitete sie neun Jahre lang in der stationären Jugendhilfe mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten. Diese Praxiserfahrungen nutzt sie nun, um strukturelle Verbesserungen anzustoßen.

Was hat Sie motiviert, diese Aufgabe zu übernehmen?

In der direkten Arbeit mit Jugendlichen habe ich sehr viele Lebensgeschichten kennengelernt. Dabei wurden die Ungerechtigkeiten unseres Systems deutlich sichtbar: unübersichtliche Zuständigkeiten, komplizierte Verfahren, ständig neue Gesetzeslagen. Wer gesehen hat, wie viele Ressourcen junge Menschen wegen schwieriger Bedingungen aufbringen müssen, kann die Augen nicht verschließen. Irgendwann wurde mir klar, dass ich auf der strukturellen Ebene mehr bewegen kann. Mein Ziel ist es, Chancengerechtigkeit und Teilhabe zu fördern – unabhängig davon, wo ein Mensch herkommt oder welchen Status er hat.

Welche Fallstricke begegnen jungen Geflüchteten besonders häufig?

Viele Jugendliche werden zwischen Behörden hin und her verwiesen. Antragsverfahren sind komplex und langwierig, Fachsprache schwer verständlich – selbst für Menschen, die hier aufgewachsen sind. Zu den Sprachbarrieren kommen fehlende Informationen zu Rechten und oft auch Rassismuserfahrungen hinzu, zum Beispiel in der Schule, bei der Ausbildung oder bei der Wohnungssuche.

Es gibt außerdem finanzielle Hürden: Selbst Sportvereine werden durch Beiträge, Kleidung oder Fahrtkosten zu Barrieren, obwohl sie wichtige Orte der Begegnung und Persönlichkeitsentwicklung sein können.

Was machen Sie als Koordinatorin?

Pankow hat berlinweit die meisten Menschen mit Fluchtgeschichte in Unterkünften des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten aufgenommen. Ich arbeite eng mit den Gemeinschaftsunterkünften zusammen, evaluiere Bedarfe von Familien, Jugendlichen und Heranwachsenden und unterstütze Träger sowie Fachkräfte in Fragen von Asyl- und Aufenthaltsrecht. In der Unter-Arbeitsgruppe Migration der freien Träger der Jugendhilfe und des Jugendamts werden Fälle gemeinsam besprochen, um die bestmögliche Unterstützung zu finden. Außerdem bin ich eine wichtige Ansprechperson für Träger, Unterkünfte, Migrant:innenorganisationen und Bürger:innen, auch wenn es Beschwerden gegenüber dem Jugendamt gibt.

Was bedeutet für Sie gelingende Integration?

Ich spreche lieber von Inklusion, die eine gesellschaftliche Aufgabe aller und von allen Seiten zu gestalten ist. Ich verstehe Vielfalt als Bereicherung. Schlüssel dafür ist Begegnung. Dafür brauchen Menschen Orte, in denen sie sich sicher und willkommen fühlen. Das können Familienzentren, Jugendfreizeiteinrichtungen oder Sprachcafés sein – Räume, in denen Vertrauen wachsen kann. Formate in mehreren Sprachen können Hemmschwellen abbauen. Wichtig ist auch eine Haltung: Vorurteile abzubauen ist eine Aufgabe für uns alle. Flucht ist keine Entscheidung aus freien Stücken. Viele junge Menschen bringen enorme Stärke und Resilienz mit.

Welche Herausforderungen kommen aktuell auf die Jugendhilfe zu?

Die Kürzungen im Sozialbereich treffen diejenigen besonders, die ohnehin wenig Ressourcen haben. Hinzu kommt die anstehende Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems, die viele Abläufe verändern wird. Außerdem nehmen rechtspopulistische Tendenzen und Alltagsrassismus zu – eine sehr belastende Situation für Betroffene. Wir brauchen mehr politische Bildung, mehr Orte der Begegnung und den Mut, Haltung zu zeigen.

Was sind Ihre ersten Schritte im neuen Amt?

Ich möchte Pankow gut kennenlernen: die Netzwerke, wichtige Akteur:innen, die Unterkünfte und die Sozialräume, in denen sich die Unterkünfte befinden. Dazu gehört auch, mich mit den Strukturen der Verwaltung, insbesondere dem Jugendamt vertraut zu machen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir Strukturen, die Beteiligung ermöglichen und Perspektiven von Menschen mit Fluchtgeschichte ernst nehmen. Teilhabe darf nicht vom Wohnort oder Aufenthaltsstatus abhängen. Meine Aufgabe sehe ich darin, Brücken zu bauen – zwischen Menschen und Systemen.

Kontakt:

Veronika Gather, Koordinatorin für Fragen Geflüchteter im System der Jugendhilfe

veronika.gather@ba-pankow.berlin.de



Gemeinsam für eine saubere Stadt

Die Mitarbeitenden des Ordnungsamts sind u.a. dafür zuständig, gegen Vermüllung im Bezirk vorzugehen. Sie können selbst aktiv werden und z.B. Müllansammlungen melden oder Ihren eigenen Sperrmüll bei den BSR-Kieztagen abgeben.

Der Außendienst des Ordnungsamts mit seinen 45 im 2-Schicht-Betrieb tätigen Beschäftigten im Allgemeinen Ordnungsdienst (AOD) kontrolliert an sieben Tagen in der Woche den öffentlichen Raum in Pankow. Grundlage des Handelns der AOD-Dienstkräfte ist stets das sogenannte Opportunitätsprinzip. Dies bedeutet, dass sie im Rahmen der geltenden Gesetze abwägen, ob ein Eingreifen erforderlich ist und welche Maßnahmen geboten sind.

Nicht jeder Verstoß muss automatisch zu einer Strafe führen. Mitunter reicht auch ein Hinweis oder ein klärendes Gespräch aus, um den ordnungsgemäßen Zustand herzustellen. Hierdurch wird sichergestellt, dass Entscheidungen fair, verhältnismäßig und nachvollziehbar sind.

Ziel des Ordnungsamtes ist es nicht in erster Linie zu sanktionieren, sondern Ordnung zu schaffen, Konflikte zu vermeiden und das Zusammenleben für alle im Bezirk so angenehm und sicher wie möglich zu gestalten.

Verkehr, Lärm und Müll im Blick

Neben der Überwachung des ruhenden Verkehrs und des fließenden Verkehrs auf Gehwegen zählen vor allem die Verfolgung und Ahndung von Haus- und Nachbarschaftslärm, die Einhaltung des Berliner Hundegesetzes, die Überwachung der Grünanlagen und Spielplätze sowie die Eindämmung illegaler Müllablagerungen zu den Aufgaben des AOD.

In diesem Zusammenhang werden regelmäßig auch Schwerpunktkontrollen im öffentlichen Raum durchgeführt, insbesondere an solchen Örtlichkeiten, die immer wieder als Ablagerungsplatz missbraucht werden. Ebenso finden regelmäßig Kontrollen zur sogenannten Kleinstvermüllung statt (z.B. weggeworfene Zigarettenkippen oder ausgespuckte Kaugummis), die u.a. auch in Zivil durchgeführt werden können.

Personalzuwachs im Ordnungsamt

Zur Intensivierung der Maßnahmen für mehr Stadtsauberkeit haben Senat und Bezirke bereits 2024 eine zunächst bis Ende 2025 geltende Zielvereinbarung für mehr „Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Raum“ abgeschlossen. Diese Initiative soll durch gezielte Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen die Müllverschmutzung nachhaltig reduzieren und somit das Stadtbild sowie die Aufenthaltsqualität verbessern. Hierzu gehört u.a. auch eine personelle Verstärkung der bezirklichen Ordnungsämter im Umfang von zwei befristeten Beschäftigungspositionen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2026/27 hat der Haushaltsgesetzgeber die Voraussetzungen geschaffen, damit diese Zielvereinbarung bis Ende 2027 fortgesetzt werden kann. Zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erhält das Ordnungsamt neben den beiden bereits bis Ende 2025 bewilligten Stellen nunmehr zwei weitere Positionen für den AOD und eine zusätzliche Stelle zur Bearbeitung von Ordnungswidrigkeiten-Verfahren im Innendienst. Das Ordnungsamt ist

bestrebt, die zusätzlichen Beschäftigungspositionen schnellstmöglich zu besetzen. Dem Fachreich Außendienst ist es bereits gelungen, zwei der vier Stellen zum 1. April 2026 zu besetzen. Eine weitere Ausschreibung erfolgt in Kürze.

Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle

Kennen Sie schon die Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle des Ordnungsamts? Die ZAB ist Ihre erste Anlaufstelle für Fragen, Mitteilungen bzw. Beschwerden über Missstände o.ä. im öffentlichen Raum. Bei der ZAB können Sie direkt Meldungen und Hinweise zu illegalen Müllablagerungen im öffentlichen Raum abgeben. Nachfolgend finden Sie alle Kontaktmöglichkeiten.

Kontakt:

Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle des Ordnungsamts Pankow

Tel. 030 90295 -6244

ordnungsamt@ba-pankow.berlin.de

Website „Ordnungsamt Online“

Anliegen-Management-System
ordnungsamt.berlin.de

Mobile App „Ordnungsamt Online“

für Android:



für iOS:



Ihre Meldungen zeigen Wirkung

In Pankow ist die Stadtreinigungs- betriebe direkt an das Meldesystem Ordnungsamt-Online angebunden, sodass dort eingegangene Hinweise vom Ordnungsamt schnell an die BSR weitergeleitet werden können. 2025 verzeichnete das Ordnungsamt insgesamt 35.358 Müll-Meldungen, davon wurden 15.645 direkt an die BSR weitergeleitet. Hierbei kann es sich teils auch um Mehrfach- oder Wiederholungsmeldungen handeln.

Schrotträder erhalten teils 2. Leben

Angesichts der anhaltend hohen Zahl an eingehenden Beschwerden entfernt das Ordnungsamt regelmäßig verwahrloste Fahrräder aus dem öffentlichen Raum. Im Jahr 2025 wurden 1.111 sogenannte „Schrotträder“ aus dem Straßenland entnommen. Davon wurden 82 Räder an gemeinnützige Vereine zur Wiederaufbereitung abgegeben.

Putzaktionen

Wenn Sie sich an gemeinschaftlichen Putzaktionen beteiligen möchten, dann haben Sie u.a. im Rahmen des jährlichen „World Cleanup Day“ dazu die Möglichkeit, der zum nächsten Mal am am 20. September 2026 stattfindet. Aber mit ein wenig Rücksichtnahme wird jeder Tag zum Cleanup Day.

BSR-Kieztage

Gemeinsam mit der BSR führt das Ordnungsamt regelmäßig die sogenannten Kieztage durch, bei denen neben der Sperrmüll-Sammlung auch das Upcycling und Tauschen im Mittelpunkt stehen. 2025 fanden insgesamt 24 Kieztage an 24 Standorten im gesamten Bezirk statt. Dabei konnten knapp 157 Tonnen an Sperrmüll und 20 Tonnen an Re-Use-Gegenständen eingesammelt werden. Auch 2026 können Sie wieder die BSR-Kieztage nutzen.

Manuela Anders-Granitzki, Bezirksstadträtin für Ordnung und Öffentlicher Raum: „Unser Ziel ist ein sauberes Pankow, in dem sich alle Menschen wohlfühlen können. Dafür setzen wir auf Prävention, Kontrolle und konsequente Verfolgung von Verstößen. Illegale Müllablagerungen und achtlos geworfener Abfall sind kein Kavaliersdelikt. Sie verschandeln unser Stadtbild und verursachen erhebliche Kosten für die Allgemeinheit. Das Ordnungsamt geht hier konsequent vor – mit Kontrollen, Ahndungen und Aufklärung. Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihren täglichen Einsatz. Gleichzeitig gilt: Jede und jeder Einzelne trägt Verantwortung dafür, dass unser schönes Pankow lebenswert bleibt.“

BSR-Kieztage im 2. Quartal:

Die Annahme findet jeweils von 13 - 18 Uhr statt:

07. April: Ella-Kay-Str. 38, 10405 Berlin
14. April: Hugenottenplatz, 13127 Berlin
12. Mai: Vinetastr. 10, 13189 Berlin
26. Mai: Am Steinberg 128, 13086 Berlin
16. Juni: Görschstr. 38, 13187 Berlin
30. Juni: Rolandstr. 25, 13156 Berlin

Kurzfristige Änderungen sind möglich.

Was wird angenommen:

klassischer Sperrmüll, d.h. Möbel, Teppiche, Matratzen, Schrott, Hölzer aus dem Wohninnenbereich, Elektrogeräte und Alttextilien.

Nicht abgeholt werden Bauabfälle, Gussbadewannen, Autoreifen, Batterien, Schadstoffe wie Öle, Lacke und Farben etc.

Hinweis:

Bitte bringen Sie Ihren Sperrmüll am Kieztage direkt zum BSR-Fahrzeug und stellen Sie ihn **nicht** vor das Haus, auf Gehwege oder Straßen.

Weitere Infos:

berlin.de/ba-pankow/sperrmuell

Pollermützen-Aktion zum Tag der Sehbehinderung

Der 6. Juni ist der nationale Tag der Sehbehinderung und aus diesem Anlass rufen wir alle Interessierten zur Teilnahme an einer Strick- und Häkelaktion auf. Am 6. Juni sollen Poller in Pankow rot-weiße Strick- oder Häkelmützen aufgesetzt bekommen.

Auf vielen Gehwegen gibt es Hindernisse, die Menschen mit Sehbehinderungen die Teilhabe im Alltag erschweren oder ihnen sogar gefährlich werden können. Dazu gehören nicht nur quer abgestellte E-Roller, sondern auch graue, unscheinbare Poller, die oft kaum wahrgenommen werden. Um auf diese Gefahren aufmerksam zu machen und um grundsätzlich für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum zu werben,

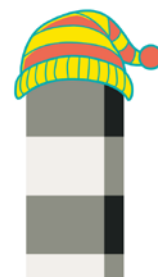
regt die Arbeitsgruppe Inklusion des Stadtteilzentrums Pankow gemeinsam mit der bezirklichen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen diese besondere Aktion an.

So können Sie bis 29. Mai mitmachen:

- ein rot-weiß gestreiftes Rechteck (ca. 45 cm hoch, 20-24 cm breit, Durchmesser 7-8 cm) stricken oder häkeln und zusammennähen.
- Keine Zeit oder kein Talent? Sie können auch rote oder weiße Wolle spenden.
- Wohin mit der Wolle oder den fertigen Mützen? Rathaus Pankow, Pförtneraum EG.02, Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin

AKTIONSTAG

Pollermützen für mehr Sicherheit



Gemeinsam häkeln am 16. April

Alle Interessierten ab 6 Jahren, die gemeinsam mit anderen Pollermützen häkeln möchten bzw. das Häkeln erst lernen wollen, können am Donnerstag, 16. April 2026 von 16 - 18 Uhr in der Heinrich-Böll-Bibliothek aktiv werden (Greifswalder Str. 87, 10409 Berlin).

Eröffnung der neuen Sporthalle der Grundschule am Wasserturm: Schulstadtrat Jörn Pasternack, Schulleiter Sven Slabon, Staatssekretär Dr. Torsten Kühne (v.l.n.r.)



Schul- und Sporthallenbau aktuell

Schulbau ist in Pankow immer ein Thema. Hier gibt es einen Überblick zu den wichtigsten Meilensteinen der letzten Monate, zwei Eröffnungen aus diesem Jahr stellen wir genauer vor.

Meilensteine seit dem Herbst 2025:

- 15. September: Eröffnung des Fußballfelds der Grundschule im Blumenviertel (Prenzlauer Berg)
- 16. September: Grundsteinlegung für den Ersatzneubau des Funktionsgebäudes auf der Sportanlage „Ella-Kay-Straße“ (Prenzlauer Berg)
- 19. September: Fertigstellung der Sportanlage des Robert-Havemann-Gymnasiums (Karow)
- 25. September: Eröffnung der neuen Sporthalle der Panke-Schule (Pankow)
- 16. Oktober: Neubau der „Grundschule unter den Bäumen“ wird feierlich eingeweiht (Blankenburg)
- 29. Januar: Einweihung des Sporthallenneubaus für das Rosa-Luxemburg-Gymnasium (Pankow)
- 25. Februar: Eröffnung des Sporthallenneubaus der Grundschule am Wasserturm (Heinersdorf)

Neue Sporthalle für die Grundschule am Wasserturm

Die neue Zweifeld-Sporthalle der Grundschule am Wasserturm (Tino-Schwierzina-Straße 66, 13089 Berlin), wurde am 25. Februar feierlich eröffnet.

Der Neubau ist der erste von vier Bauabschnitten zur Weiterentwicklung des Schulstandortes. Die Kosten dafür betragen 11,0 Mio. Euro, insgesamt werden etwa 23,5 Mio. Euro investiert. Die Halle verfügt über zwei Hallenteile (22 × 45 Meter), Geräte-, Personal-, Umkleide-, Wasch- und Duschräume sowie Toiletten. Ein Aufzug sowie geeignete Sanitäreinrichtungen gewährleisten die Barrierefreiheit des gesamten Objektes.

Schulstadtrat Jörn Pasternack betont: „Durch das Prinzip ‚Design for All‘ haben wir eine neue moderne Sportanlage für den Schul- und Vereinssport.“

Rosa-Luxemburg-Gymnasium erhält neue Sporthalle

Eine neue 3-Feld-Sporthalle wurde dem Rosa-Luxemburg-Gymnasium Ende Januar zur Nutzung übergeben. Sie befindet sich am Retzbacher Weg 31, 13189 Berlin am „Kissingenstadion“.

Auch hier ist der Neubau nur der erste von vier Bauabschnitten zum Umbau und zur Erweiterung des Campus mit Anbindung an den vorhandenen Modularen Ergänzungsbau (MEB) und der Herrichtung des Umfelds. Das Gymnasium soll als 5-zügiger Schulstandort mit drei grundständigen Zügen organisiert werden. Bereits 2016 wurden daher ein MEB errichtet und der Pausenhof erneuert. Zur Erweiterung war der Neubau der Sporthalle auf dem nahegelegenen Stadiongelände auf einem ca. 48 × 90 Meter großen Grundstück notwendig. Die Sporthalle kostet ca. 12,5 Mio. Euro.

Außenansicht der neuen Sporthalle der Grundschule am Wasserturm



Weitere Infos:

Schulbau-Themenseite:
berlin.de/ba-pankow/schulbau

Kostenlose Beratung für Mieter:innen

Im Auftrag des Bezirksamts Pankow bieten die Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH, die asum GmbH und die gesoplan gGmbH kostenlose Beratungen für Wohnungsmieter:innen an. Hier erhalten Sie Hilfestellungen sowie Rechtsauskünfte und werden dabei unterstützt, Ihre Rechte wahrzunehmen.

Es werden Beratungen mit und ohne Terminvereinbarung angeboten. Bei den Sprechzeiten ohne Terminvereinbarung kommen Sie bitte zu Beratungsbeginn vorbei und planen Wartezeit ein.

Die Mietrechtliche Beratung unterstützt Sie bei Fragen zu: Mieterhöhung, Mietvertrag, Kündigung, Heiz- und Betriebskostenabrechnung, Modernisierung, Mängel in Ihrer Wohnung und vielem mehr.

Die Soziale Mieterberatung unterstützt Sie bei Fragen zu: Wohnberechtigungsschein (WBS), Wohngeld, Mietzuschuss im sozialen Wohnungsbau und Einkommensbescheinigung nach § 9 WoFG.

Kontakte, weitere Information und Unterlagen-Check:

Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH

Schönhauser Allee 59, 10437 Berlin
030 44 33 81 -107, offene@mieterberatungpb.de
mieterberatungpb.de

asum GmbH

Thaerstr. 30 D, 10249 Berlin
030 29 34 31 -0, info@asum-berlin.de
asum-berlin.de

gesoplan gGmbH

Gürtelstr. 12, 13088 Berlin
030 69 50 44 27, info@gesoplan.de
gesoplan.de

Symbolbild: fovito / Fotolia.com



Sprechzeiten und Orte:

MONTAG:

Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg

Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin

- (ohne Termin) - 11:00-14:00 Uhr: Mietrechtliche Beratung

asum - Geschäftsstelle

Thaerstraße 30 D, 10249 Berlin - Prenzlauer Berg

- (ohne Termin) - 14:00-16:00 Uhr: Soziale Mieterberatung

Mieterberatung Prenzlauer Berg

Geschäftsstelle, Schönhauser Allee 59, 10437 Berlin

- (ohne Termin) - 16:00-19:00 Uhr: Mietrechtliche Beratung

DIENSTAG:

asum - Geschäftsstelle

Thaerstraße 30 D, 10249 Berlin - Prenzlauer Berg

- (ohne Termin) - 14:00-16:00 Uhr: Soziale Mieterberatung

Mieterberatung Prenzlauer Berg

Geschäftsstelle, Schönhauser Allee 59, 10437 Berlin

- (ohne Termin) - 16:00-18:00 Uhr: Soziale Mieterberatung
 - (mit Termin) - 16:00-19:00 Uhr: Mietrechtliche Beratung
- Terminvereinbarung mittwochs 11-13 Uhr (030 44 33 81 -107 oder E-Mail an offene@mieterberatungpb.de)

MITTWOCH:

Stadtteilladen Langhansstraße

Jacobsohnstr. 21, 13086 Berlin

- (ohne Termin) - 10:30-12:30 Uhr: Mietrechtliche Beratung
- (ohne Termin) - 10:30-12:30 Uhr: Soziale Mieterberatung

Telefonische Beratung unter 030 44 33 81 -107

- (mit Termin) - 11:00-13:00 Uhr: Mietrechtliche Beratung
- Terminvereinbarung mittwochs 11-13 Uhr (030 44 33 81 -107 oder E-Mail an offene@mieterberatungpb.de)

Stadtteilzentrum Pankow

Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin

- (ohne Termin) - 15:00-18:00 Uhr: Mietrechtliche Beratung
- (ohne Termin) - 15:00-18:00 Uhr: Soziale Mieterberatung

DONNERSTAG:

Büro der gesoplan gGmbH

Gürtelstr. 12, 13088 Berlin

- (ohne Termin) - 14:00-16:00 Uhr: Mietrechtliche Beratung
- (ohne Termin) - 14:00-16:00 Uhr: Soziale Mieterberatung

FREITAG:

asum - Geschäftsstelle

Thaerstraße 30 D, 10249 Berlin - Prenzlauer Berg

- (mit Termin) - 11:00-15:00 Uhr: Mietrechtliche Beratung
- Terminvereinbarung unter 030 29 34 31-0 oder E-Mail an termin@asum-berlin.de



Neues vom Park am Weißen See

Seit dem Herbst 2025 finden am Weißen See umfangreiche Bauarbeiten zur ökologischen Ufersicherung statt, um das Kleinod langfristig zu erhalten.

„Der Park am Weißen See ist nicht nur ein beliebter Erholungsort für viele Berliner, sondern auch ein empfindlicher und zuletzt stark in Mitleidenschaft gezogener Naturraum“, erklärt Manuela Anders-Granitzki, Bezirksstadträtin für Ordnung und Öffentlicher Raum. „Durch die baulichen Maßnahmen soll das Ufer langfristig gegen Erosion gesichert werden. Lebensräume für Tiere und Pflanzen werden erhalten bzw. besser geschützt.“

900 Meter lange Benjeshecke

Seit Oktober erfolgten Bodenanschüttungen zur nachhaltigen Stabilisierung von stark erodierten Uferstellen. Entlang des Ufers wurde ein Großteil der später rund 900 Meter langen Benjeshecke angelegt. Diese ist als Rückzugsort für Wildtiere gedacht und schränkt zugleich den direkten, störenden Zugang zu besonders empfindlichen Abschnitten ein. Die Hecke besteht aus Totholz, Robinienpfählen sowie Rankhilfen. Sie soll vor allem Wasservögel schützen und ist ein Schutz-, Aufenthalts- und Vermehrungsbereich für Insekten und kleine Tiere.

Aussichtsbereiche werden angelegt

Zwei neue barrierearme Aussichtsplattformen entstehen derzeit am Nordufer neben dem ehemaligen Milchhäuschen und vor den Seeterrassen am Südufer.

Sie werden Ausblicke auf den See und Beobachtungen der Tierwelt ermöglichen. Leider war im Winter wegen Frost und Schnee eine mehrwöchige Unterbrechung notwendig. Seit Ende Februar werden die Arbeiten nun weitergeführt.

Wildwiesen, Naturstein-Wege und mehr

Sowohl die Benjeshecken als auch ausgewählte Flachwasserzonen und Böschungen sollen mit standorttypischen Gewächsen bepflanzt werden, um das ökologische Gleichgewicht zu stärken und die Artenvielfalt zu fördern. Begleitend werden Wildwiesen eingesät, Landschaftsrasen angelegt und zuführende Wegeabschnitte mit Natursteinmaterial errichtet.

Die Maßnahmen zur Klimaanpassung erfolgen abschnittsweise. Die hauptsächlichen Bauleistungen werden bis voraussichtlich Sommer 2026 abgeschlossen. Danach folgt die dreijährige Entwicklungspflege für die Pflanzungen.

Kurzzeitige Teilsperren erforderlich

Zur zügigen Umsetzung der Arbeiten kommt es in den nächsten Wochen zu vorübergehenden Absperrungen. Die Einschränkungen betreffen abschnittsweise den Rundweg sowie die Zufahrten und sind jeweils auf einzelne Tage begrenzt.

Umfangreiche Beteiligung

Seit September 2023 wird die Sanierung von einem Beteiligungsverfahren begleitet. Einige der Maßnahmen sind als Ideen in der Online-Beteiligung oder den PARKWerkstätten entstanden. Auch speziell auf Kinder ausgerichtete Formate fanden statt, so z.B. der Wettbewerb „Weißer See - Grünes Ufer“, bei dem 2025 viele Plakentwürfe eingereicht wurden. Die Siegerplakate sind nun an verschiedenen Stellen im Park zu sehen und präsentieren wichtige „Uferbotschaften“ für alle Gäste des Sees: „Enten nicht füttern“, „Hunde an die Leine“ und „Müll in die Mülleimer“.

Die Maßnahme wird vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ gefördert. Ergänzende Mittel stellt der Bezirk Pankow aus der Investitionsplanung bereit. Zudem werden zweckgebunden Gelder aus dem Vermögen der Parteien- und Massenorganisationen der ehemaligen DDR (PMO-Mittel) verwendet. Die Kosten für das Teilprojekt zur Ufersicherung und zur Gestaltung belaufen sich auf rund 1,9 Mio. Euro.



Aufschüttung für die neue Aussichtsplattform am Nordufer

Baubegleitende Infos und Termine:

Auf der Berliner Beteiligungsplattform finden Sie aktuelle Infos zu den Baumaßnahmen. Allen am Baufortschritt Interessierten empfehlen wir außerdem die Info- und Mitmachaktion am 9. Mai, dem Tag der Städtebauförderung:

mein.berlin.de/projekte/parkweissensee



Mehr entdecken, mehr erleben – mit der Berlin Youth Card

Pankow bewegt sich und lädt alle ein, dabei zu sein. Mit der neuen Berlin Youth Card schafft der Bezirk als erster in Berlin ein besonderes Angebot für junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren.

Die Berlin Youth Card bündelt Kultur, Freizeit und Einzelhandel in einer digitalen Vorteilskarte. Ob Theater, Café, Sport, Shop oder Museum: die Vielfalt Pankows wird mit wenigen Klicks zugänglich. Einfach, praktisch und direkt auf dem Smartphone nutzbar. Ziel ist es, Lust zu machen, den eigenen Kiez neu zu entdecken, lokale Angebote zu nutzen und gleichzeitig über den Tellerrand hinauszublicken.

Karte gilt wie die European Youth Card in 34 Ländern

Ein echtes Plus: Die Karte ist vollständig in die European Youth Card integriert. Damit profitieren Karteninhaber:innen nicht nur lokal, sondern auch europaweit von über 22.000 Vergünstigungen in 34 Ländern. Pankow ist der Startpunkt für viele neue Erlebnisse, egal ob Sie Kulturangebote oder Freizeitaktivitäten nutzen wollen. Zusätzlich inklusive ist eine Auslandsreisekrankenversicherung der ERGO für beliebig viele Reisen weltweit.

Online kaufen und per App nutzen

Die Berlin Youth Card kostet 12,50 Euro für junge Menschen aus Pankow sowie 19 Euro für alle anderen Berliner:innen und Gäste. Sie ist ein Jahr lang gültig, digital verfügbar und online unter berlinyouthcard.de erhältlich. Die myEYC-App macht die Nutzung besonders leicht: Angebote finden, speichern und jederzeit griffbereit haben.

Einzelhandel und Gewerbe können kostenfrei mitmachen

Mit diesem Pilotprojekt setzt Pankow ein klares Zeichen für junge Menschen und für einen lebendigen Bezirk. Gleichzeitig werden lokale Unternehmen und kulturelle Einrichtungen gestärkt. Wenn Gewerbetreibende oder Institutionen ihre Sichtbarkeit und Reichweite erhöhen möchten, können sie kostenfrei Partner werden und junge Menschen mit einem attraktiven Angebot für sich gewinnen. Die Berlin Youth Card ist ein durch Citytax-Mittel gefördertes Projekt des Tourismusverein Berlin-Pankow e.V. in Kooperation mit dem Büro für Wirtschaftsförderung des Bezirksamts.

Weitere Infos: berlinyouthcard.de

Prothesen für Riwne: Wir sammeln weiter Spenden!

Für das 2025 gestartete Projekt zur Einrichtung einer Prothesenwerkstatt in unserer ukrainischen Partnerstadt Riwne wurden bereits Spenden in Höhe von 18.000 Euro gesammelt.

Diese Summe entspricht der erforderlichen Eigenbeteiligung, welche Voraussetzung für die Förderung des Vorhabens durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) ist.

Im städtischen Krankenhaus von Riwne soll eine moderne Prothesenwerkstatt mit neuesten Geräten eingerichtet werden. In einer späteren Projektphase ist die Ausbildung von Prothesentechniker:innen vorgesehen, so dass in den ausgestatteten Räumlichkeiten künftig Verletzte versorgt werden können.

Nächstes Spendenziel: 12.000 Euro

Für den Bau und die Installation der Werkstatt sowie für die Schulung des Personals werden weitere 12.000 Euro benötigt. Daher wird die Spendensammlung weitergeführt.

Benefizkonzert am 16. Juni in der Pfarrkirche Alt-Pankow

Alle Interessierten sind herzlich am Dienstag, 16. Juni um 19 Uhr eingeladen, in der Pfarrkirche auf dem Anger (Breite Straße, 13187 Berlin) die Auftritte eines ukrainischen Chors sowie von deutschen und polnischen Musiker:innen zu erleben.

Jede Spende hilft, den Betroffenen eine Zukunft mit mehr Bewegungsfreiheit und Selbstständigkeit zu eröffnen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto:

Bezirkskasse Pankow

IBAN DE06 1005 0000 4163 6100 01

Verwendungszweck: 253302324375 Prothesen-Projekt Riwne
Spendenbescheinigungen sind möglich.

Weitere Infos: berlin.de/ba-pankow/riwne

Lernen, diskutieren, erinnern – die VHS im Frühjahr

Die Volkshochschule Pankow ist ein offener Lern- und Begegnungsort für den Bezirk. Hier können Sie Neues lernen, Bekanntes vertiefen oder einfach etwas ausprobieren.

Mit über 3.000 Kursen im Jahr reicht das Angebot von Sprachen und Gesundheit über Kultur und Kreativität bis hin zu politischer Bildung und digitalen Themen wie Künstliche Intelligenz oder dem sicheren Umgang mit Apps und Internet. Die Kurse richten sich an unterschiedliche Altersgruppen und Lebenssituationen. Es gibt Einsteigerangebote ebenso wie Intensivkurse, Präsenz- und Onlineformate. Neue Angebote werden laufend auf der Website veröffentlicht.

Ausstellung zur SED im DDR-Alltag

Einen Schwerpunkt ist in diesem Frühjahr in Kooperation mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

die Ausstellung „Die Partei hat immer Recht. Die SED im Alltag der DDR“. Sie ist vom 21. - 30. April im Rathaus Pankow (Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin, 1. OG) sowie vom 4. Mai bis 30. Juni am VHS-Standort in der Schulstr. 29, 13187 Berlin zu sehen. Die Schau zeigt, wie stark die Partei das Leben der Menschen in der DDR prägte. Begleitveranstaltungen laden zur Diskussions- und historischen Einordnung ein.

21.4.: Vernissage mit Buchvorstellung

Die Ausstellung wird von Bezirksbürgermeisterin Cordelia Koch am 21. April um 13 Uhr im Rathaus Pankow eröffnet (1. OG). Im Rahmen der Vernissage stellt Siegfried Heimann sein neues Buch „Die SPD in Ostberlin. Von 1945 bis zum August 1961 und danach“ vor. Ab 14 Uhr findet ein geführter Rundgang statt. Um Anmeldung unter Angabe der Kursnummer Pa1002FN wird gebeten.



Buchcover
©Dietz-Verlag

VHS-Kontakt:

Service-Telefon: 030 90295 -1700
vhs@ba-pankow.berlin.de

Website: vhspankow.de

Neue Publikation „Gastronomie erzählt“

Die Pankower Gastronomie ist so vielfältig wie die Menschen, die hier leben. Sie gibt vielen Kiezen ihr Gesicht und ist Teil des gemeinsamen Lebens.

Portugiesische Törtchen in altem DDR-Ambiente, Brote mit knuspriger Kruste, liebevoll geschäumter Cappuccino, stylischer Barbetrieb, selbstgebrautes Bier, Suppentopf und elegantes Catering, ein Ort, an dem Heinz Rühmann Weißkäse aß, ein israelisch-palästinensisches Restaurant-Duo und noch ganz viel mehr.

Die Publikation „Gastronomie erzählt“ versammelt persönliche Geschichten und Perspektiven. Sie macht die Vielfalt und Bedeutung der Branche im Bezirk sichtbar. Entstanden ist ein vielstimmiges Porträt, das sowohl die Geschichte als auch die Gegenwart beleuchtet. Die Macherinnen und Macher nehmen uns mit hinter ihre Theke und in die Küche,

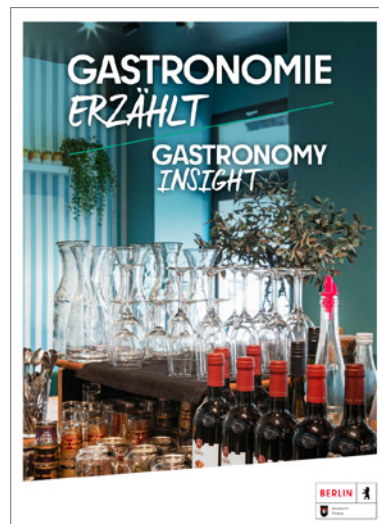
in die Höhen und Tiefen ihres unternehmerischen Lebens, zeigen besondere Momente, ihre Träume und wie sie mit Hindernissen umgegangen sind.

Erzählalon als Ausgangspunkt

Grundlage dieses Porträts ist der gleichnamige Erzählalon, der vom Büro für Wirtschaftsförderung im Jahr 2025 organisiert wurde. Hier trafen Gastronom:innen in entspannter Runde zusammen und tauschten sich über ihre Erfahrungen aus.

Kostenfrei als Broschüre oder Download

Das zweisprachige deutsch-englische Heft ist kostenfrei und in gedruckter Form beim tic – Tourist Information Center in der Kulturbrauerei erhältlich (Haus 2, Eingang über Sredzkistr. 1 oder Knaackstr. 9, 10435 Berlin). Sie finden die Publikation auch zum Herunterladen auf der Website des Büros für Wirtschaftsförderung.



Titelmotiv

Zum Download:



Website: pankow-wirtschaft.de

Vom Prater aus – Ein Online-Archiv für persönliche Erinnerungen an den geschichtsträchtigen Prater

Vom Prater aus ist ein Archivprojekt der Prater Galerie und Prater Digital, das individuelle Erinnerungen an diesen besonderen Ort zugänglich macht. Jede:r kann sich beteiligen.

Eine durchtanzte Nacht im Bastard Club, ein kurzweiliger Theaterabend im Pratersaal, ein unvergesslicher Besuch im schrillen Schmalzwald von Laura Kikauka, Christoph Schlingensiefs legendäre Kunst- und Wahlkampfkampagnen „Chance 2000“, eine gesellige Ausstellungseröffnung in der Galerie am Prater – so vielfältig und bunt, wie das Programm des Berliner Praters seit jeher war, so unterschiedlich und einmalig sind die Erinnerungen daran.

Auf der Online-Plattform werden sie gesammelt und veröffentlicht. Ziel ist es, ein vielfältiges, multiperspektivi-

sches Bild dieses außergewöhnlichen Ortes an der Kastanienallee vor seiner vorläufigen Schließung im Jahr 2017 zu zeichnen. Wenn auch Sie noch außergewöhnliche oder alltägliche Erinnerungen an den Berliner Prater, alte Fotos oder Programmhefte haben, freuen wir uns über Ihren Beitrag zu diesem lebendigen Archiv.

Erzählcafé am 22. April

Am Mittwoch, 22. April von 16-18 Uhr können Sie im Rosencafé des Elisabeth-Stifts Ihre Erinnerungen an den Prater austauschen. Bringen Sie gern Ihre Fotos von damals mit. Wir scannen sie ein und archivieren sie zusammen mit Ihren Geschichten. Das Erzähl-Café wird organisiert von der Prater Galerie und dem Archiv des Museums Pankow in Kooperation mit dem St. Elisabeth-Stift (Eberswalder Str. 17/18, 10437 Berlin).



Tanz im Pratergarten um 1980, Archiv Museum Pankow

Kontakt:

vomprateraus@pratergalerie.de

Archiv-Website:

vomprateraus.pratergalerie.de

artspring berlin feiert seinen 10. Geburtstag mit einem großen Festival vom 1. - 31. Mai



„kein Ruder war nicht dran“ – 10 Jahre artspring lädt ein zu einem Festivalmonat voller Ausstellungen, mit offenen Ateliers, Kino, Literatur, Radio.

Seit 2016 bewegt artspring berlin Räume zwischen Kunst, Stadtgesellschaft und kommunaler Zusammenarbeit. Nicht als fertiges Modell, sondern als offener Prozess, der sich mit jedem Jahr verändert und weiterentwickelt. Der Stadtraum wird dabei nicht nur genutzt, sondern ernst genommen. Er ist kein Hintergrund, sondern Handlungsebene. Wände, Plätze, Ateliers und Hinterhöfe werden zu aktiven Protagonisten.

Ausstellung in der Rathaus-Galerie

Es zählt schon zu den guten Traditionen, dass das Netzwerk artspring berlin im Rathaus Pankow Kunstschaffende präsentiert und dabei auch die Arbeits- und Lebensumstände zeigt bzw. hinterfragt. Mit der Jubiläumsausstellung werden vom 30. April bis 30. Oktober Pankower Künstlerinnen und Künstler gezeigt, die auf besondere Art mit dem Netzwerk verbunden sind und beispielhaft für die Wirkweise von artspring und seinen vielfältigen Projekten stehen. Diese Offenheit spiegelt sich auch jenseits des Festivals wieder (s. Ausstellungsüberblick S. 18).

Highlights im Festival-Programm:

30. April: Jubiläumsfeier

10 Jahre artspring & 35 Jahre Ateliergemeinschaft Milchhof

9. Mai: Kunstspaziergang

in den Gartenanlagen Bornholm I+II

11.-13. Mai: Filmfestival

im Kino in der Brotfabrik

17. Mai: Vernissage der Ausstellung

Ausfern im Verwalterhaus mit Lesung

30.+31. Mai: Offene Ateliers

im gesamten Bezirk

Weitere Infos: artspring.berlin



AUSSTELLUNGEN IM ÜBERBLICK

Hier finden Sie eine Auswahl von Ausstellungen in kommunalen Einrichtungen. Der Eintritt ist frei.



© Museum Pankow

BIS 21.06.2026

MUSEUM PANKOW

**Musica di strada:
Italiener*innen in Prenzlauer
Berg - Handel, Handwerk
und Musik**

Prenzlauer Allee 227/228
Ausstellungshalle
10405 Berlin

jeden So. 11 Uhr + jeden
1. So. im Monat 14 Uhr **Live-
Vorführung** mechanischer
Instrumente

Öffnungszeiten:
Di-So 10-18 Uhr
(an Feiertagen geschlossen)

berlin.de/museum-pankow



© Museum Pankow

BIS 20.09.2026

MUSEUM PANKOW

Zwischen uns die Geschichte.

**Familie Niederkirchner -
Ein widersprüchliches Erbe**

Prenzlauer Allee 227/228
Raum 108
10405 Berlin

Öffnungszeiten:
Di-So 10-18 Uhr
(an Feiertagen geschlossen)

berlin.de/museum-pankow



Mühle an der Nordendstraße, im Hintergrund Wohnbauten der heutigen Dietzgenstraße, um 1908, Foto: Max Skladanowsky © Museum Pankow

DAUERHAFT

MUSEUM PANKOW

Pankow als Motiv.

**Max Skladanowsky -
Filmpionier und Fotograf**

Standort Heynstraße
Heynstraße 8
13187 Berlin

Öffnungszeiten:
Di + Do 11-15 Uhr
Sa + So 10-18 Uhr

berlin.de/museum-pankow



key-visual des artspring berlin Festivals 2026 © artspring berlin

30.04.-30.10.2026

RATHAUS PANKOW

artspring 2026

„kein Ruder war nicht dran

**Gruppenausstellung
anlässlich des 10. Jubiläums
von artspring berlin**

Rathaus-Galerie 1. Etage
Breite Str. 24a-26
13187 Berlin

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
(an Feiertagen geschlossen)

[berlin.de/ba-pankow/
rathaus-galerie](http://berlin.de/ba-pankow/rathaus-galerie)

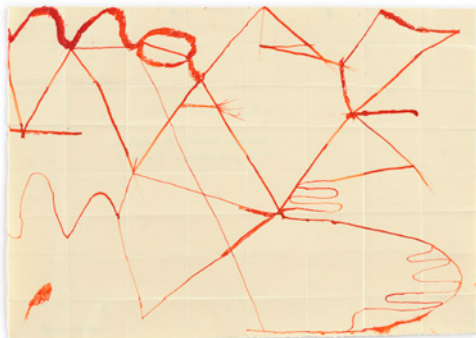


Abb.: Hanns Schimansky, ohne Titel, 2025, Tusche, Faltung auf Papier, 26,5 x 38 cm
© Hanns Schimansky/Galerie Inga Kondeyne, Foto: Eric Tschernow

01.04.-07.06.2026

GALERIE PANKOW

Hanns Schimansky

Breite Straße 8
13187 Berlin

**Zeichnungen und Faltungen
Veranstaltungen**

Öffnungszeiten:
Di-Fr 12-20 Uhr
Sa, So 14-20 Uhr

Eröffnung: 31. März, 19 Uhr

galerie-pankow.de



© Studio Hartenstein

01.05.-28.06.2026

GALERIE PARTERRE

**Constantin Hartenstein
PROTOTYP**

Galerie Parterre
im Kleinen Wasserspeicher
Diedenhofer Str. 20
10405 Berlin

Eröffnung: 30. April, 18 Uhr

Während der Sanierung der
Danziger Str. 103 stellt die
Galerie im Frühjahr und
Sommer 2026 im Wasser-
speicher aus.

Öffnungszeiten:
Di-So, 12-20 Uhr

galerieparterre.de



Pförtnerhäuschen an der Danziger Str. 101/103/105, Foto: Aleksandra Kononchenko

02.-26.04.2026

PFORTE

**40 Jahre Kultur im Ernst-Thäl-
mann-Park:** Die Pforte am
Eingang der Kulturinsel wird
zum begehbaren Archiv

Danziger Str. 101 / 103 / 105
10405 Berlin

Ausblick:
14.05.-28.06.2026

Marlene Kargl
I was ready for Victorian tiles

Öffnungszeiten:
40 Jahre Kultur:
Mi-So, 14-20 Uhr

Marlene Kargl:
Mi-Sa, 16-21 Uhr



Außenansicht der Galerie im Hof der Brotfabrik, Foto: Brotfabrik Berlin

01.-06.04.2026

BROTFABIK GALERIE

„Was ist / What is“
inklusive, partizipatives
Kunstprojekt
Eröffnung: 31. März, 19 Uhr

Caligariplatz 1
13086 Berlin

Ausblick:
10.04.-17.05.2026

Georg Weise
Trost

Öffnungszeiten:
täglich 11-20 Uhr

brotfabrik-berlin.de

Umweltbüro Pankow bietet Workshops und mehr

Die Informations- und Bildungseinrichtung in der Trägerschaft der Agrarboerse Deutschland Ost e.V. befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Naturschutzgebiet „Fauler See“ und bietet das ganze Jahr über vielfältige Veranstaltungen, Workshops und Exkursionen an.

Themenschwerpunkte der Vermittlungsarbeit sind Umweltbildung, Klima- und Ressourcenschutz. Insbesondere Kindern und Jugendlichen wird Wissen über den Umgang mit Umwelt- und Naturbelangen nahegebracht. Bei allen Angeboten steht das Erleben mit allen Sinnen im Vordergrund. Teilnehmende erleben praxisnah mit Kopf, Hand und Herz die Stadtnatur und Umweltthemen.

Workshops für Kitas und Schulen sowie Familien

Führungen im Naturschutzgebiet „Fauler See“, Pflanzen-Druckwerkstatt, Kreatives Gestalten mit Naturmaterialien, Papierschöpfen und „Mülldetektive“ sind dauerhaft im Angebot. 2026 kommen neue Formate hinzu, z.B. zu den Themen Biene, Igel, Wiese und Boden. Die Workshops finden überwiegend im Umweltbüro und in Absprache auch als aufsuchendes Angebot statt. So konnten in den letzten Jahren in verschiedenen Einrichtungen z.B. Insektenhotels, Barfußpfade, Vogel-Futterhäuser oder Nistkästen aufgebaut werden. Zusätzlich bietet das Umweltbüro auch Aktionen für Erwachsene und Familien an und ist auf Festen im Bezirk vertreten.

Kommende Familien-Termine im Umweltbüro:

23. April, 16-18 Uhr: Tag des Baumes, Workshop für Familien
30. Mai, 13-16 Uhr: Langer Tag Stadtnatur mit Pflanzen-Druckwerkstatt und Fotoausstellung „Baumzauber in Pankow“

Kontakt:

Umweltbüro Pankow

Hansastraße 182A, 13088 Berlin

Tel.: 030 92 09 04 80, umweltbuero@agrar-boerse-ev.de

Website: agrar-boerse-ev.de/inserat/umweltbuero-pankow



Pflanzen-Druck,
Foto: Umweltbüro

5. Juni: 3. Kiezfest an der Hoffnungskirche

Die Nachbarschaft rund um die Pankower Neumannstraße lädt alle Interessierten zum 3. Kiezfest ein.

Wann: Fr., 5. Juni 2026 von 15 bis 19 Uhr

Wo: Elsa-Brändström-Str. Ecke Pfarrer-Jungklaus-Str.

Was: buntes Programm für Alt und Jung
 Live Musik, Leckereien vom Grill, Spiel und Sport, selbstgemachte Limonade, Basteln und Kreatives u.v.m.

Organisation: u.a. Gemeinde der Hoffnungskirche, Stadtteilzentrum Pankow, Freizeitzentrum Upsala e.V. und weitere

Das „Grüne Band Neumannstraße“ ist ein Projekt des Programms „Kiezgestalten“, welches über das Senatsprogramm zur Stärkung von Berliner Großsiedlungen finanziert wird.

Weitere Infos:

kiezgestalten.de/neumannstrasse



21. Mai: 20. SozialKultur-Markt auf dem Antonplatz

Der SKM prägt seit 20 Jahren das sozio-kulturelle Leben in Weißensee und zeigt, wie vernetzt das Engagement im Bezirk ist.

Wann: Do., 21. Mai 2026 von 15 bis 18:30 Uhr

Wo: Antonplatz

Was: Bühnenprogramm, Info-Stände, Aktivitäten

Auf dem SKM stellen sich soziale Einrichtungen, Vereine und Initiativen aus Pankow vor und freuen sich auf Gespräche mit Interessierten. An ihren Ständen gibt es ein vielfältiges Mit-Mach-Angebot für Groß und Klein. Themen sind Nachbarschafts- und Stadtteilarbeit, Senioren, Migration, Integration, Jugend, Ehrenamt, Quartiersmanagement u.v.m. – begleitet von einem bunten Kulturprogramm.

Organisation: FreiwilligenAgentur Pankow und FreiZeitHaus e.V.

Weitere Infos:

ehrenamt-pankow.berlin

frei-zeit-haus.de/startseite.html



DIE BVV INFORMIERT

Die **Bezirksverordnetenversammlung Pankow (BVV)** ist die Volksvertretung auf bezirklicher Ebene. Sie gibt Anregungen für das Verwaltungshandeln und kontrolliert das Bezirksamt. Mehr über die Arbeit der BVV erfahren Sie auf den folgenden Seiten und auf der Website: berlin.de/ba-pankow/bvv

Beschluss zum Pankower Bezirkshaushalt 2026/27

Am 1. Oktober 2025 hat die BVV einen neuen Haushalt für die Jahre 2026/27 beschlossen. Der Beschluss erfolgte mit Mehrheit, 35 Bezirksverordnete waren für den Haushalt, 10 haben dagegen gestimmt. Bemerkenswert dabei ist, dass die BVV sehr viele Änderungen am Entwurf vorgenommen hatte.

Vorausgegangen war ein langer Prozess, in dem der Haushalt durch die BVV beraten wurde. Am 16. Juli wurde kurz vor den Sommerferien der Haushaltsentwurf eingebracht. Wie in Pankow üblich,

wurde der Entwurf in alle Ausschüsse überwiesen. Die sogenannte 1. Lesung erfolgte in der Zeit vom 9. bis 24. September. Am 25. und 30. September erarbeitete der für Finanzen zuständige Ausschuss die finale Vorlage, die am 1. Oktober in der BVV abgestimmt wurde.

Dabei setzte die BVV klare eigene Schwerpunkte. Sie sichert mit diesem Haushalt die soziale Infrastruktur, z.B. durch Zuschüsse an die Schulstationen und an die freien Träger im Sozialbereich sowie an die Bibliotheken.

Auch die Mittel zum Unterhalt von Schulhöfen und Sportanlagen wurden erhöht. Ein Bürgergarten im Mühlenkiez, eine Zukunftswerkstatt in der Carl-Legien-Siedlung sowie die Entwicklung eines Parkpflegewerks im Schlosspark Schönhausen sind Projekte, welche die BVV mit diesem Haushalt finanziert.

Mit dem Haushalt 2026/27 wurden zudem neue Stellen zur Bekämpfung der Zweckentfremdung von Wohnraum sowie für die Verkehrsüberwachung geschaffen.

Rückblick auf die Gedenktage im November 2025

Gedenken an die Pogrome von 1938

Zur Erinnerung an die Pogrome vom 9. November 1938 fanden in Pankow zwei Veranstaltungen statt. Im Gedenken an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus legten der BVV-Vorsteher Dr. Oliver Jütting und die Bezirksbürgermeisterin Dr. Cordelia Koch Kränze auf

den Jüdischen Friedhöfen Weißensee und Prenzlauer Berg nieder. Beide Veranstaltungen wurden zusammen mit der Jüdischen Gemeinde ausgerichtet. Viele BVV-Verordnete und Anwohnende nahmen teil. In einer kurzen Rede sprach Dr. Jütting über den neuen Antisemitismus, der in Berlin Fuß gefasst hat.

Volkstrauertag 2025

Anlässlich des Volkstrauertages lud der Bezirk Pankow zum Gedenken an die gefallenen Soldaten des 1. und 2. Weltkrieges ein. Die Gedenkveranstaltung fand auf dem Waldfriedhof Berlin-Pankow VI in der Schönholzer Heide statt.

Umweltpreis 2026: Bis zum 4. Mai mitmachen!

Die BVV und das Bezirksamt loben unter dem Motto „Mein Beitrag für die Pankower Natur“ den Umweltpreis aus.

Wer kann mitmachen?

Einzelpersonen, Kinder und Erwachsene, Nachbarschaften, Freundeskreise, Schulklassen und selbstorganisierte Initiativen, Kindergartengruppen sind herzlich zur Teilnahme aufgerufen. Es geht der Jury darum, dass alle, die den Aufruf lesen, über folgende Frage nachdenken:

„Was habe ich in diesem Jahr für die Umwelt, die Nachhaltigkeit und den Klimaschutz in Pankow getan?“ Beispiele sind u.a. die ökologische Bewirtschaftung des eigenen Gartens, die Schaffung von Nistmöglichkeiten oder die insektenfreundliche Bepflanzung von Balkonen und Höfen. Alle Interessierten sind dazu aufgerufen, sich zu beteiligen.

Der Pankower Umweltpreis ist mit einem Preisgeld in Höhe von bis zu 3.000 Euro

dotiert. Zusätzlich wird der Wanderpreis „Goldene Kröte“ an ein herausragendes Projekt verliehen. Über die Vergabe der Preise entscheidet eine Jury, die aus Mitgliedern aller BVV-Fraktionen besteht.

Bewerben Sie sich bis zum 4. Mai 2026:

Büro der BVV

Fröbelstr. 17 (Haus 7, Räume 104-106)
10405 Berlin

Tel.: 030 90295 -5002

bvv.buero@ba-pankow.berlin.de

Gruppenfoto im Rathaus Pankow

Ehrenamtspreise verliehen



Die Bezirksverordnetenversammlung hat am 28. November 2025 die Ehrenamtspreise verliehen.

In besonderer Anerkennung und Würdigung ihres Engagements wurden die folgenden ehrenamtlich Tätigen bei einer Festveranstaltung im Rathaus Pankow ausgezeichnet:

- **Babett Eichler** für die langjährige Tätigkeit beim Weißen Ring e.V., die Leitung der Außenstelle Nord II sowie die Koordination der Opferhilfe

- **Adelgunde Warnhoff** für das Engagement im Unionhilfswerk Landesverband Berlin e.V. sowie als Vorsitzende des Bezirksverbandes Pankow
- **Klaus Lemnitz** für das Engagement im Verein Pro Kiez Bötzowviertel e.V. sowie seine Initiative zur Rettung der Kurt-Tucholsky-Bibliothek
- **Dr. Gisela Grunwald** für das Engagement als Vorsitzende der Seniorenvertretung Pankow, pflegepolitische Sprecherin im Landesseniorenbeirat Berlin sowie als Mitglied in weiteren sozialen Organisationen

- **Vorstand des Förderkreises Kulturbarracke e.V.** für das Engagement bei der Unterstützung der Kinderfreizeiteinrichtung KULTI sowie der Förderung des Gemeinschaftslebens
- **Helga Gill** für das Engagement im Pankower Mühlenkiez zur Förderung der aktiven Teilhabe sowie Gemeinschaft von Senior:innen

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank an alle Nominierten und Ausgezeichneten!

Bezirksmedaille 2025 für Wolfgang Heger

In Anerkennung seiner besonderen Verdienste wurde Wolfgang Heger mit der Pankower Bezirksmedaille geehrt.

Wolfgang Heger wird insbesondere für sein ehrenamtliches Engagement bei der Entwicklung des Naturschutzgebietes auf dem ehemaligen Mauerstreifen zwischen Blankenfelde und Lübars sowie als Verfasser zahlreicher umweltpolitischer Artikel für die Umweltzeitschrift „Der Rabe Ralf“ ausgezeichnet. Die feierliche Übergabe fand am 7. September 2025 bei der Finissage der Ausstellung „Den Vogel zeigen. Der Rabe Ralf – Berlins letzte Umweltzeitung“ im Museum Pankow statt.

Engagiert für den Naturschutz

Wolfgang Hegers ehrenamtliches Engagement ist Teil der Initiativen von NABU Berlin und der GRÜNEN LIGA, wo er seit Jahrzehnten aktiv ist. Seine Stimme ist die eines wachsamem Beobachters und engagierten Fürsprechers, u.a. in seinen Texten für „Der Rabe Ralf“.

Sein Ziel ist es, die Natur in Berlin zu schützen und die Lebensqualität für Mensch und Tier zu erhalten.

Bezirksmedaille neu gestaltet

Die Auszeichnung geht auf einen BVV-Beschluss von 2012 zurück. 2025 wurde erstmals die neu gestaltete Medaille verliehen. Sie ist der Siegerentwurf des



Bezirksmedaille, Entwurf: Anne Karoline Janßen

Wettbewerbs an der Jugendkunstschule Pankow von Anne Karoline Janßen. Der Grundriss des Bezirks wird in einem Bronzeguss aus verschiedenartigen Zahnrädern geformt. Die Räder symbolisieren die vielen aktiven Menschen in Pankow: „Jede:r ist eine:r von vielen, aber nur zusammen schafft man viel!“



v.l.n.r.: Bezirksbürgermeisterin Dr. Cordelia Koch, BVV-Vorsteher Dr. Oliver Jütting, Wolfgang Heger

Stefan Blauert
Foto: privat

BVV-Ausschuss für Weiterbildung, Kultur und Städtepartnerschaften



Die Wiederholungswahl in Berlin zum Abgeordnetenhaus und zu den einzelnen Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) am 12. Februar 2023 brachten auch Veränderungen in der BVV Pankow mit sich. Es gab Veränderungen an der Spitze des Ausschusses für Weiterbildung, Kultur und Städtepartnerschaften (WeiKuStä). Am 22. Juni 2023 wurden ein neuer Vorsitzender - Herr Blauert - und eine neue stellvertretende Vorsitzende - Frau Wölk - gewählt. Ein Beitrag von Stefan Blauert

Die Funktion des Schriftführers konnte bis heute nicht gewählt werden, weil die AfD keinen Vorschlag gemacht hat. Am 4. Juli 2023 nahm der Ausschuss seine Arbeit dann endlich auf und bearbeitete die liegengebliebenen Drucksachen. Nach Geschäftsordnung eine seiner vornehmsten Aufgaben.

Kaum gewählt stand dann sofort im September 2023 der Entwurf des Doppelhaushaltsplans 2024/2025 mit allen seinen Anhängen zur Diskussion, natürlich wie immer auch mit den Ängsten um Einsparungen bei Personal und Sachmitteln.

Der Ausschuss wirkt bei der Willensbildung bei der Benennung von Straßen und Plätzen mit. Er beschließt entsprechende Anträge nicht, sondern gibt nur ein Votum ab, so wie der Frauenbeirat und das Bezirksmuseum mit seiner wissenschaftlichen Expertise. Das Bezirksamt legt der BVV im Anschluss eine Vorlage zur Kenntnisnahme über die Benennung vor. Der Ausschuss hat sich mit folgenden Umbenennungsvorschlägen beschäftigt, wie z.B. Rapoport Park, Emilie-Mosse-Straße, Emmi- und Wilhelm-Blank-Platz usw.

Vereine und Initiativen stellten ihre Projekte und Aktivitäten vor, wie z.B. der „Weißenseer Kultursommer“. Der Verein „Freunde des Mauerparks e.V.“

und andere Akteure im Mauerpark schilderten uns ihre Schwierigkeiten auch in Hinsicht auf die Bewältigung des Lärmproblems.

Immer wieder haben wir uns zu Kulturprojekten berichten lassen, entweder von Betreibern, Eigentümern oder dem Bezirksamt, wie z.B. zum Komplex Colosseum. Wir haben die Chancen und Probleme der Kulturwirtschaft in Pankow und Berlin beraten und haben mit Vertretern der Clubkommission über diese Probleme gesprochen.

Die Kulturbrauerei ist ein herausragender Leuchtturm und international bekannter Ort der Begegnung in Berlin, der gehegt und gepflegt werden muss, mit immer wieder neuen Ideen. Es ist auch durch die jahrelange Arbeit über Legislaturperioden hinweg gelungen, unter Mithilfe aller in der BVV Pankow vertretenen Parteien, ein Bebauungsplanverfahren in Gang zu setzen, um diesen einzigartigen Ort zu sichern.

Der Knaack-Club könnte in nächster Zeit wiederbelebt werden, was aber umfangreiche Aktivitäten von allen beteiligten Seiten benötigt.

Der Prater ist nun endlich fast völlig saniert und harrt noch auf seine endgültige Inbetriebnahme. Beim Thälmann-Areal mit seinen vielfältigen

Einrichtungen wird in den nächsten Wochen mit der Sanierung begonnen. Ein wichtiger kultureller Ort zwischen Weißensee und Prenzlauer Berg ist die Brotfabrik am Caligariplatz mit ihren vielfältigen Angeboten, wie Theater, Kino, Galerie, Musik und vielem mehr.

Die Musikschule „Bela Bartok“ ist ein Lernort für musikalische Bildung. Schülerinnen und Schüler gewinnen immer wieder nationale und internationale Preise. Trotz der hohen fachlichen Qualität, muss immer wieder um die Finanzierung von Lehrern, Instrumenten und Gebäuden gerungen werden. Das gleiche gilt für unsere Volkshochschule und unsere vielfältige Bibliothekslandschaft, die sich durch kluge Führung immer wieder an die sich ändernden Nutzerbedürfnisse anpassen muss.

Städtepartnerschaften pflegt der Bezirk durch verschiedene Partnerschaftsvereine, wie die „Freunde Kolbergs e.V.“, den „Freundeskreis Berlin Pankow-Ashkelon e.V.“ und den „Berlin Pankow – Riwe e.V.“. Eine Entwicklungspartnerschaft mit KaTembe/Maputo (Mosambik) soll entstehen. Zu allen Städtepartnerschaften haben die Vereine, das Bezirksamt bzw. Vertreter der Städte im Ausschuss oder in der BVV berichtet.

Kontakt:
blauert@fraktion-cdupankow.de



Bleiben Sie informiert!

Sie finden aktuelle Informationen aus dem Bezirksamt Pankow auch auf unserer Website und auf den Social-Media-Kanälen:



Website: berlin.de/pankow



instagram: [ba_pankow](https://www.instagram.com/ba_pankow)



bluesky: [@bapankow.bsky.social](https://bsky.app/profile/@bapankow.bsky.social)



facebook: [BezirksamtPankow](https://www.facebook.com/BezirksamtPankow)

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2026.